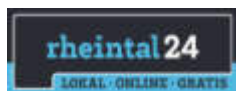


Medienberichte

Nationaler Bildungspreis 2025



Online-Ausgabe

rheintal24.ch
9000 St.Gallen
071 272 80 50
<https://rheintal24.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen

Webansicht



Auftrag:
3020482
Themen-Nr.:
375057

Referenz:
62d534f5-f23b-4ded-b415-f86a4746a365
Ausschnitt Seite: 1/3

News Websites

Hans-Huber-Stiftung nominiert Emil-Frey-Gruppe für Bildungspreis

01.09.2025, leaderdigital.ch/stz.

Die Hans-Huber-Stiftung aus Heerbrugg zeichnet die Emil-Frey-Gruppe für ihr aussergewöhnliches Engagement in der Berufsbildung aus. Gemeinsam mit der Stiftung FH Schweiz hat sie den traditionsreichen Autohändler für den mit 20'000 Franken dotierten Nationalen Bildungspreis vorgeschlagen, der am 17. September 2025 in Bern verliehen wird.

Mechaniker-Credo schreibt Geschichte: Das Berufsethos des Unternehmensgründers Emil Frey ist Antriebsfeder der vorbildlichen Berufsbildung der heutigen Emil-Frey-Gruppe – auch 100 Jahre nach der Gründung. Das Unternehmen wird deshalb für den Nationalen Bildungspreis nominiert. Der mit 20'000 Franken dotierte Preis wird am 17. September 2025 an den SwissSkills in Bern verliehen.

In einem Kundenbrief legte der Autopionier Emil Frey bereits 1935 seine Unternehmensprinzipien dar. Bis heute ist dieser Brief gewissermassen die Verfassung der Emil-Frey-Gruppe, in der sie sich zu «fachgeschultem Personal» und «promptem gewissenhaftem Service» verpflichtet. Die heutigen Firmeninhaber sähen darin die Verpflichtung, die Berufsbildung 100 Jahre nach der Firmengründung nochmals bedeutend weiterzuentwickeln, um die Qualität hochzuhalten.

Dies sei vorbildlich, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken: «Deshalb wird die Emil-Frey-Gruppe für den 9. Nationalen Bildungspreis nominiert», sagt Christian Fiechter, Präsident der Hans-Huber-Stiftung. Den Nationalen Bildungspreis verleiht seine Stiftung jährlich zusammen mit der Stiftung FH Schweiz an ein Unternehmen, das mit seiner Berufsbildung wesentlich dazu beiträgt, das duale Bildungssystem zu stärken und national als «Leuchtturm» betrachtet wird.

«Auf höheres Niveau katapultiert»

Es sei den nominierenden Stiftungen nicht entgangen, dass die Emil-Frey-Gruppe vor wenigen Jahren die Berufsbildung «nochmals auf ein höheres Niveau katapultiert hat». Fiechter spricht damit die professionellere Berufsbildungsleitung an. Dazu der verantwortliche Leiter Stefan Platter: «Ich brenne für die Berufslehre.» – «Das spürt man», sagt Fiechter und freut sich, dass Platter auch von der Unternehmensleitung strategisch unterstützt wird: Kathrin Frey persönlich sei die Berufsbildung ein grosses Anliegen.

Die Enkelin des Firmengründers will einerseits die familiäre Firmenkultur weiter hochhalten und Lernenden die Chance geben, im Unternehmen «schöne Erfolgsgeschichten von der Lehre bis zur Kaderstelle zu schreiben». Fiechter hebt insbesondere das Ziel hervor, dass rund 50 Prozent der Lehrabsolventen weiterbeschäftigt und auch danach in ihrer beruflichen Entwicklung mit Weiterbildungen gefördert werden. Platter formuliert es so: «Junge Menschen sollen ihren Träumen nachgehen können.» Die gelebten Werte im Unternehmen trügen dazu bei, dass sie auch anderswo Erfahrungen sammeln können, die sie nicht selten später wieder in die Frey-Gruppe einbringen.

Familientraditionen werden genauso aufrechterhalten und motivieren Lernende. Die Grundhaltung des Firmengründers lebt auch in der dritten Generation des Familienunternehmens weiter – und zwar auch mit Kathrin Freys Bruder Lorenz, der ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung ist und mit dem firmeneigenen Rennteam Erfolge feiert, an dem auch Lernende im Hintergrund beteiligt sind: Schon 1928 gewann sein Grossvater Emil Seitenwagenrennen – zusammen mit einem lernenden Mechaniker als Co-Piloten.

Auch heute kennt die Familie deshalb keine Berührungsgängste. Patron und Vater Walter Frey lässt es sich selbst im Alter



Online-Ausgabe

rheintal24.ch
9000 St.Gallen
071 272 80 50
<https://rheintal24.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen

 Webansicht


Auftrag:
3020482
Themen-Nr.:
375057

Referenz:
62d534f5-f23b-4ded-b415-f86a4746a365
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites

von 82 Jahren nicht nehmen, bei den Lehrabschlussfeiern persönlich zu gratulieren. Diesen Sommer habe es ihn besonders gefreut, dass die gesamte Abschlussfeier komplett von Lernenden organisiert worden sei. Kathrin Frey ist überzeugt: «Man muss den Lernenden etwas zutrauen. Die junge Generation ist bereit, Verantwortung zu übernehmen. Das wollen wir fördern.»

Tradition und Zukunftsorientierung

Generell hat sich die Familie Frey auf der Basis ihrer erfolgreichen Tradition der Zukunft verschrieben, die in wesentlichen Teilen auf dem Berufsethos des Mechanikers und Firmengründers sowie auf der gelingenden Berufsbildung aufbauen kann. So auch die neueste Partnerschaft mit der Universität Zürich, mit der ein unabhängiges Forschungszentrum für individuelle Mobilität geschaffen wird.

Fiechter dazu: «Diese Weitsicht zeigt exemplarisch, dass akademische Erkenntnisse wichtig sind für die Zukunft der Wirtschaft, die aber letztlich immer auf gut qualifizierte Fachkräfte angewiesen ist, um die Errungenschaften der Forschung praktisch umzusetzen. Die Emil-Frey-Gruppe engagiert sich damit ideell und finanziell überdurchschnittlich, aussergewöhnlich und beherzt für den Werkplatz Schweiz. Der Nationale Bildungspreis soll die Strahlkraft dieses Engagements verstärken.»

Weitere Informationen: www.nationalerbildungspreis.ch

Die Jury des Nationalen Bildungspreises

In der Jury für die Evaluation des Preisträgers des Nationalen Bildungspreises der Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz haben folgende Fachleute Einsitz:

Christian Fiechter, Präsident Hans-Huber-Stiftung

Nick Huber, Stiftungsrat der Hans-Huber-Stiftung

Rainer G. Kirchhofer, Stiftungsrat Stiftung FH Schweiz

Dr. Ulf Berg, Partner bei BLR Partners

Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung

Heinrich Christen, Partner bei BLR Partners

Die Hans-Huber-Stiftung in Kürze

Ziel der Hans-Huber-Stiftung ist es, die berufliche Ausbildung zu fördern. Die Lehre steht dabei als Start für eine attraktive Karriere im Mittelpunkt. In den altersgerechten Workshops «Fit für die Lehre», «Fit für den Berufsalltag» und «Fit für die Berufsbildung» erhalten Jugendliche und Berufsbildner wertvolle Tipps zu Berufswahl, Karriere und Know-how-Vermittlung.

In der Ostschweiz, im Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg werden Anerkennungspreise für herausragende Berufsbildungspersönlichkeiten und Förderpreise für Trainer von Medaillengewinnern an Berufsweltmeisterschaften verliehen. Mit dem Nationalen Bildungspreis wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Stiftung FH Schweiz ein national tätiges Unternehmen ausgezeichnet, das eine exzellente Berufsbildung betreibt und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt.



Stefan Platter und Kathrin Frey sind stolz über den Weg, den der lernende Automobilfachmann Walid bisher gegangen ist
Bild: zVg



Die Hans Huber Stiftung und die Stiftung FH Schweiz haben die Emil Frey Gruppe für den Nationalen Bildungspreis 2025 nominiert. Der mit 20'000 Franken dotierte Preis wird am 17. September 2025 an den SwissSkills in Bern verliehen.

Der Nationale Bildungspreis wird jährlich von den beiden Stiftungen an ein Unternehmen verliehen, das mit seiner Berufsbildung wesentlich dazu beiträgt, das duale Bildungssystem zu stärken.

Mehr lesen unter: <https://www.hanshuberstiftung.org/mechaniker-praegt-die.../>

—
#hanshuberstiftung #fhschweiz #nationalerbildungspreis #berufsbildung #lehreschweiz

Dorfleben: Nürensdorf

Grosse Bühne für junge Berufsfrau

Eine junge Nürensdorferin steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Victoria Abplanalp berichtet, was sie der Berufsbildung zu verdanken hat.

PD

Publiziert: 09.09.2025, 20:43



Victoria Abplanalp – in Bern als gelernte Chemielaborantin auf der grossen Bühne des Nationalen Bildungspreises und als Studentin bereits in der Forschung für eine saubere Umwelt tätig.

Foto: PD

Der Nationale Bildungspreis wird am 17. September in Bern an die Emil Frey Gruppe verliehen. Mit dabei ist die junge Chemielaborantin Victoria Abplanalp aus Nürensdorf, die kurz vor dem Bachelor-Abschluss steht: Sie absolviert an der Ostschweizer Fachhochschule (OST) in St. Gallen den Studiengang erneuerbare Energien und Umwelttechnik.

Bereits in der Forschung tätig

Auf der Bühne des Nationalen Bildungspreises steht Victoria Abplanalp als motivierendes Vorbild, wie man auch mit einer Lehre einen erfolgreichen Berufsweg einschlagen kann: Bereits während ihrer Studienzeit ist sie nämlich für die OST in der Forschung tätig: Im Departement für Technik ist sie im Labor mit den verschiedensten Versuchen beschäftigt, die mit Luftreinhaltung und Abgasbehandlung zu tun haben. Die Basis dazu habe sie mit ihrer Berufslehre gelegt, sagt sie und ist überzeugt: «Die Berufsbildung ist essenziell. Die Lehre ist ein megagutes System, um sich auf die Arbeitswelt vorzubereiten.» Sie sei auch dankbar für die gute Unterstützung, die sie während der Lehre von qualifizierten Berufsbildungspersonen bekommen habe.

Etwas Sinnvolles tun

An der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an Walter und Lorenz Frey von der Emil Frey Gruppe wird Victoria Abplanalp auf der Bühne als junge Berufsfrau von ihrer Begeisterung für eine exzellente Berufsbildung erzählen. Ihr persönlich sei es wichtig, dass sie ihre Fähigkeiten und ihr Interesse am technischen Bereich gut einbringen und Aufgaben wahrnehmen könne, die wichtig sind für die Zukunft: «Ich wollte einen Job, der mich erfüllt und keinen <0815-Job>. Wenn ich aufstehe, mache ich etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit. Das ist sehr erfüllend.»



Talente, Technik, Tradition

Wichtige Wirtschaftsnachrichten aus der Ostschweiz

Von internationalen Auszeichnungen über neue Unternehmensgründungen bis hin zu Erfolgen junger Talente: Zahlreiche Ostschweizer Firmen und Persönlichkeiten sorgen derzeit für Schlagzeilen.

Am 13. November werden im Zürcher Hallenstadion die Digital Economy Awards verliehen. Nominiert sind 20 Organisationen und neun Einzelpersonen. Sechs Finalisten stammen aus der Ostschweiz – ein starkes Signal für die Region.

Martin Fengler, Gründer und CEO der St.Galler Meteomatics AG, ist Finalist beim «EY Entrepreneur Of The Year 2025». Nominiert in der Kategorie «Visionary Entrepreneurs», wird seine Pionierarbeit bei hochpräzisen Wetterdaten gewürdigt.

Stadler hat die 100. EuroDual-Lokomotive an European Loc Pool ausgeliefert. Die Hybridlok kommt bei der Havelländischen Eisenbahn in Brandenburg zum Einsatz. Das Projekt unterstreicht die enge Partnerschaft für nachhaltigen Schienengüterverkehr.

Rouven Inauen aus Appenzell, Student an der FH Graubünden, gewinnt den Studentenwettbewerb des Footbridge Symposiums 2025. Seine innovative Brückenkonstruktion über den Rhein überzeugte die internationale Jury durch Technik und Architektur.

Das Bühler Traditionsunternehmen Tisca stattet die neuen Acela-Hochgeschwindigkeitszüge in den USA mit nachhaltigen Bodenbelägen aus. Die strapazierfähigen Teppiche begleiten künftig Millionen Fahrgäste auf der Strecke Boston-New York-Washington.

Die Verbände Swissmem und Swissmechanik führen ihre Bildungsaktivitäten zusammen. Künftig werden Grundbildungsangebote am Swissmem-Standort in Winterthur gebündelt, um Synergien zu schaffen.

Am 13. September öffnet die Kaufmann Oberholzer AG ihre neue Produktionshalle in Buhwil. Der Anlass im Rahmen der «Tage des Schweizer Holzes» zeigt die gesamte Wertschöpfungskette.

Die Finalisten des WTT Young Leader Awards stehen fest. Sechs Teams treten Ende Oktober in der Tonhalle St.Gallen an, um 22'000 Franken zu gewinnen. Nominiert sind Projekte u.a. für Gifas-Electric, Hafner, Veloplus und Jansen.

Vier Schweizer Familienunternehmen haben die Klark AG in Landquart gegründet. Ziel ist es, CO₂-neutralen Beton schweizweit einzuführen und damit die Bauindustrie nachhaltig zu gestalten.

Der Frauenfelder Sensorspezialist Baumer übernimmt die Diessenho-

fer X-Sensors AG. Damit stärkt Baumer seine Position in der Kraft- und Dehnungsmessung. X-Sensors ist seit 25 Jahren Partner führender OEMs.

Die Bühler Group erhält gemeinsam mit IMD den «Brandon Hall Excellence Award». Das High-Performance-Team-Programm wurde in der Kategorie «Learning and Development» für beste Teamentwicklung ausgezeichnet.

Rolf Müller wird neuer Präsident von Thurgau Tourismus. Den Geschäftsleiterposten übernimmt Adrian Braunwalder, der seit Jahren in der Leitung tätig ist und die Organisation bestens kennt.

Die Hans-Huber-Stiftung schlägt die Emil-Frey-Gruppe für den Nationalen Bildungspreis vor. Gewürdigt wird ihr starkes Engagement in der Berufsbildung. Der Preis wird am 17. September in Bern verliehen.

Am 24. Oktober steht der Schweizer KMU-Tag unter dem Motto «KMU bewegen – Power of Emotions». Inspirierende Referenten gestalten das Programm, moderiert wird die Veranstaltung von Miriam Rickli.

Der Kanton St.Gallen eröffnet neue Startup-Beratungsstellen in Buchs und Rapperswil. Damit werden die Angebote von Startfeld ausgebaut und Gründer in der Region noch besser unterstützt. *pd*

Zürcher Unterländerin beeindruckt beim Bildungspreis

10.09.2025, mj

Victoria Abplanalp zeigt in Bern, wie Berufsbildung Karrieren ermöglicht – und warum sie keinen 0815-Job, sondern etwas Sinnvolles wollte.

Die Nürensdorferin Victoria Abplanalp steht am 17. September auf der grossen Bühne des Nationalen Bildungspreises in Bern. Die 24-jährige Chemielaborantin und baldige Bachelor-Absolventin spricht dort über ihren Bildungsweg – und darüber, warum die Berufsbildung für sie der Schlüssel zum Erfolg war.

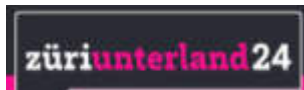
Abplanalp studiert an der Ostschweizer Fachhochschule OST in St. Gallen Erneuerbare Energien und Umwelttechnik. Parallel dazu arbeitet sie bereits in der Forschung – an Projekten zur Luftreinhaltung und Abgasbehandlung. Die Grundlage dafür legte sie mit ihrer Lehre. „Die Berufsbildung ist essentiell. Die Lehre ist ein megagutes System, um sich auf die Arbeitswelt vorzubereiten“, sagt sie.

Unterstützt wurde sie dabei von erfahrenen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern. Heute ist sie überzeugt: Auch mit einer Lehre lässt sich eine akademische und sinnstiftende Karriere starten. „Ich wollte einen Job, der mich erfüllt und keinen 0815-Job. Wenn ich aufstehe, mache ich etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit. Das ist sehr erfüllend.“

Beim Bildungspreis tritt sie neben Walter und Lorenz Frey auf, die für das Engagement der Emil Frey Gruppe in der Berufsbildung ausgezeichnet werden. Doch Victoria Abplanalp steht an diesem Abend exemplarisch für viele junge Berufsleute – und zeigt, wie kraftvoll der Weg über die Lehre sein kann.



Victoria Abplanalp – in Bern als gelernte Chemielaborantin auf der grossen Bühne des Nationalen Bildungspreises und



Online-Ausgabe

zueriunterland24.ch
8193 Eglisau
079/ 601 05 30
<https://zueriunterland24.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen

 Webansicht



Auftrag:
3020482
Themen-Nr.:
375057

Referenz:
e6d71430-207d-472b-859f-dbfa88b6f2fa
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

als Studentin bereits in der Forschung für eine saubere Umwelt tätig. Bild: zVg



Ein 21-jähriger Polygraf steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Der Thurgauer Sven Zängerle hat einiges gemeinsam mit dem Gründer der Emil Frey Gruppe und engagiert sich an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills als Botschafter der Berufsbildung Mehr über Sven Zängerle und die Preisverleihung vom 17. September 2025 in Bern erfahren:

Ein 21-jähriger Polygraf steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Der Thurgauer Sven Zängerle hat einiges gemeinsam mit dem Gründer der Emil Frey Gruppe und engagiert sich an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills als Botschafter der Berufsbildung
Mehr über Sven Zängerle und die Preisverleihung vom 17. September 2025 in Bern erfahren:



**Eine junge Chemielaborantin steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Die Zürcherin Victoria Abplanalp berichtet beispielhaft, was sie der Berufsbildung zu verdanken hat
Mehr über Victoria Abplanalp und die Preisverleihung vom 17. September 2025 in Bern erfahren:**



Die Emil Frey Gruppe ist mit dem Nationalen Bildungspreis 2025 ausgezeichnet worden! An der heutigen Preisverleihung im Rahmen der SwissSkills in Bern überreichten Stefan Schulthess von der Stiftung FH Schweiz (ganz links) und Christian Fiechter von der Hans Huber Stiftung (ganz rechts) die Auszeichnung an Lorenz Frey-Hilti (Mitglied der Geschäftsleitung) und Walter Frey (Inhaber und Verwaltungsratspräsident). Herzlichen Glückwunsch!

Mehr Infos: <https://www.hanshuberstiftung.org/jahrhundert-rezept.../>

...

#hanshuberstiftung #fhschweiz #lehre #berufsbildung #nationalerbildungspreis #swisskills2025 #bern #emilfrey



And the Edward goes to ...

Am 04. September wurde von der IHK zu Leipzig der Bildungspreis „Edward“ verliehen – und wir haben den 3. Platz in der Kategorie „Kleine Unternehmen (bis 50 Mitarbeitende)“ geholt!

Diese Auszeichnung zeigt:

Ausbildung und Weiterbildung haben bei uns einen ganz besonderen Stellenwert.

Unsere Azubis und Ausbilder:innen sind echte #TeamPlayer. Gemeinsam gestalten wir Zukunft!

♥ Ein riesiges Dankeschön an unser Ausbildungs- und Azubi-Team – ohne euch...

And the Edward goes to ...

Am 04. September wurde von der IHK zu Leipzig der Bildungspreis „Edward“ verliehen – und wir haben den 3. Platz in der Kategorie „Kleine Unternehmen (bis 50 Mitarbeitende)“ geholt!

Diese Auszeichnung zeigt:

Ausbildung und Weiterbildung haben bei uns einen ganz bes



War am 9. Nationalen #Bildungspreis in Bern – eine tolle Veranstaltung! Inspirierende Inputs u.a. von Omer Ramadani, Victoria Aplanalp und Sven Zängerle auf der Bühne.

Ich mache mich stark für das duale Bildungssystem in der Schweiz

<https://t.co/2YQLSF0AUx>

#FHSCHWEIZ <https://t.co/bQ0jgWuLuJ>

War am 9. Nationalen #Bildungspreis in Bern – eine tolle Veranstaltung! Inspirierende Inputs u.a. von Omer Ramadani, Victoria Aplanalp und Sven Zängerle auf der Bühne.

Ich mache mich stark fü...



Eine grosse Bühne für einen jungen Berufsmann

Sven Zängerle aus Felben-Wellhausen beim Nationalen Bildungspreis

red

Ein 21-jähriger Thurgauer steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Sven Zängerle aus Felben-Wellhausen hat einiges gemeinsam mit dem Gründer der Emil Frey Gruppe und engagiert sich an den Berufsschweizermeisterschaften SwissSkills als Botschafter der Berufsbildung.

Felben Wellhausen Der Nationale Bildungspreis wurde am 17. September in Bern an die Emil Frey Gruppe verliehen. Polygraf Sven Zängerle lebt die Werte, die Autopionier Emil Frey vor über 100 Jahren als Basis für sein Unternehmen gelegt hatte. Zängerle hat als junger Berufsmann ebenfalls die Basis für seine Selbstständigkeit gelegt. Er ist aber auch seinem Ausbilder und Arbeit-

geber Simon Mühlemann von Wolfau-Druck AG in Weinfelden dankbar, dass er ihn gefördert hat – bis hin zur Teilnahme an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills und an den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills im letzten Jahr.

Persönlich wachsen

Er bedauert, dass unter jungen Berufsleuten teilweise zu wenig bekannt sei, dass man an nationalen oder gar internationalen Wettbewerben die eigenen Fachkompetenzen

unter Beweis stellen kann: «Deshalb habe ich mich schon an Berufsmessen engagiert, um die SwissSkills bekannter zu machen.»

Die Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills in Bern dauern noch bis 21. September. An der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an Walter und Lorenz Frey von der Emil Frey Gruppe wird Sven Zängerle auf der Bühne als junger Be-

rufsmann von seiner Begeisterung für eine exzellente Berufsbildung erzählen. Er sei dankbar, dass er als Lernender von allem Anfang an gefördert worden sei. Er habe realisiert: «Es geht nicht nur darum, eine Lehre zu absolvieren, sondern darum, auch darüber hinaus gute Leistungen anzustreben. Das eröffnet neue Chancen und man kann persönlich wachsen.»

Mit 21 selbstständig

Zängerle gibt den Takt vor: Er ist gerade damit beschäftigt, seine eigene Firma im Bereich Grafik, Foto und Film zu gründen: «Das ist eine Herausforderung, die ich schon lange angestrebt habe. Ich bin natürlich noch in der Aufbauphase, aber es macht Spass, eigene Projekte betreuen zu können.» Vorerst ist Zängerle immer noch 50 Prozent bei seinem einstigen Lehrbetrieb angestellt. Er schätzt es, dass er so flexibel sein und mehr und mehr Aufträge hinzugewinnen kann.



Sven Zängerle ist auch bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises im Rahmen der diesjährigen SwissSkills als Berufsbildungs-Botschafter unterwegs.

zVg

Casino Frauenfeld sticht im Standortvergleich heraus

Frauenfelder Stadtrat stellt Plan zur Sanierung des Casino vor - Projekt für einen Stadtsaal in der Doppelreithalle wird nicht weiter verfolgt

Von Nico Wrzeszcz

Vor drei Jahren stand der Verkauf des Casino zur Debatte. Dieser wurde vom Volk eindeutig abgelehnt. Auch ein Projektierungskredit für einen Stadtsaal in der Doppelreithalle wurde vom Gemeinderat zurückgewiesen. Nun stellte der Stadtrat den Plan für die Gesamt-sanierung vor.

Frauenfeld Ein neuer Stadtsaal in Frauenfeld ist dringend nötig. Ab Januar 2026 dürfen in das Casino aufgrund der Feuerschutzkontrolle maximal 300 Personen in den Veranstaltungsraum und 50 Personen auf die Galerie. «Bei maximal 350 Besuchern ist ein Vollbetrieb nicht mehr möglich. Deshalb stellen wir im Gemeinderat den Antrag auf Gesamtkredit von 27,6 Millionen Franken für die Sanierung», erklärte Stadtpräsident Claudio Bernold an einer Medienkonferenz.

Im Vorfeld liess der Stadtrat eine Marktanalyse, Abklärungen zur Stadtkaserne und einen Standortvergleich möglicher Parzellen durchführen. «Ein Stadtsaal in der Doppelreithalle ist, auch durch die Auflagen der Denkmalpflege, kein Thema mehr», betonte Stadträtin Barbara Dätwyler. Vielmehr sei die Doppelreithalle eine ideale Ergänzung zum bisherigen Saal im Casino. Auch beim Standortvergleich setzte sich eine Sanierung am bisherigen Standort gegen acht weitere Optionen, darunter auch ein Neubau am aktuellen Standort, durch. «Eine Sanierung ist besser als ein Neubau. Sie ist nachhaltiger, sowie schneller und günstiger realisierbar», so Dätwyler. Dass das Casino in die Jahre gekom-



Das Casino soll komplett saniert werden. Geplant ist eine Investition von 27,6 Millionen Franken.

zVg

men ist, sei kein Geheimnis mehr. «Bei den kurzfristigen Zielen steht unter anderem der Brandschutz im Vordergrund, bei den mittelfristigen Zielen die Bühnentechnik und am Ende die Fassade», erklärte Stadträtin Andrea Hofmann Kolb. Eine Gesamt-sanierung sei durchaus machbar und sogar mit geringeren Kosten verbunden. Auch die Planungs- und Bauphase falle kürzer aus.

Änderungen am Grundriss

Eine Machbarkeitsstudie überprüft mögliche Veränderungen im ak-

tuellen Gebäude. «Im Erdgeschoss fallen das Restaurant und die Ladengeschäfte weg, dafür könnte man ein grosses Foyer schaffen.» Im Saal komme es zu wenig Veränderungen, einzig ein zusätzliches Fluchttreppenhaus sei nötig. Auch die Galerie könne mit wenigen Anpassungen wieder komplett genutzt werden. «Im vierten Obergeschoss befindet sich aktuell noch das Amt für Gesellschaft und Integration (AGI). Hier sollen künftig Seminarräume entstehen, welche bei Bedarf auch als Büroräume umgenutzt werden könnten», betonte Hofmann. Für die

Seminarräume seien zusätzlich Synergien mit der Stadtkaserne und dem dortigen Restaurant möglich. Nichtverfolgt würden kurzfristige Investitionen in den Brandschutz und eine provisorische Personenzählerhöhung. Die Eingriffe beliefen sich auf etwa 2 bis 2,5 Millionen Franken und müssten bei einer Sanierung zurückgebaut werden.

Betrieb weiter verbessern

Das Casino bleibe ein vielseitiger Ort für Konzerte, Theater, Firmenanlässe und Feiern. «Mit einer Sanierung sind mehr Anlässe im Jahr möglich.

Das aktuelle Team ist aber jetzt schon an der Belastungsgrenze, nach der Sanierung erhöht sich der Stellenetat um 90 Prozent», präsentierte Stadtrat Stefan Leuthold. Mit den Seminarräumen entstünden zudem Möglichkeiten für neue Veranstaltungsarten wie Fachtagungen und Firmenpräsentationen. Auch hier könnten Synergien mit der Stadtkaserne genutzt werden.

«Mit der Sanierungen befinden wir uns auf dem Weg zu einem würdigen Stadtsaal», betonte Stadträtin Regine Siegenthaler. Die Botschaft wurde bereits an den Gemeinderat übermittelt, hier soll an der Sitzung vom 29. Oktober entschieden werden. «Zur Volksabstimmung über einen Gesamtkredit, also für die Planung und den Bau, könnte es am 8. März 2026 kommen. Da wir über einen Gesamtkredit abstimmen lassen, können wir so ein ganzes Jahr an Zeit einsparen», so Siegenthaler. Parallel zur Abstimmung laufe bereits das Planerwahlverfahren. «Mit der Sanierung könnte im April 2029 gestartet werden, im März 2031 soll diese dann fertig sein.»

«Wir reden bei dieser Sanierung von einem Kredit in Höhe von 27,6 Millionen Franken. Davon sind 9 Millionen bereits aus der Volksabstimmung zu den Neubewertungsreserven (7 Millionen Franken) und dem Rechnungsergebnis 2024 (2 Millionen Franken) vorfinanziert», erklärte Stadtpräsident Claudio Bernold das Vorhaben. Der jährliche Aufwand werde auf rund 1,46 Millionen Franken geschätzt, was 2,1 Steuerprozenten entsprechen würde. «Mit der Sanierung am heutigen Standort gehen wir den richtigen Weg und investieren in die Attraktivität der Stadt.»

Eine grosse Bühne für einen jungen Berufsmann

Sven Zängerle aus Felben-Wellhausen beim Nationalen Bildungspreis

Ein 21-jähriger Thurgauer steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Sven Zängerle aus Felben-Wellhausen hat einiges gemeinsam mit dem Gründer der Emil Frey Gruppe und engagiert sich an den Berufsschweizermeisterschaften SwissSkills als Botschafter der Berufsbildung.

Felben Wellhausen Der Nationale Bildungspreis wurde am 17. September in Bern an die Emil Frey Gruppe verliehen. Polygraf Sven Zängerle lebt die Werte, die Autopionier Emil Frey vor über 100 Jahren als Basis für sein Unternehmen gelegt hatte. Zängerle hat als junger Berufsmann ebenfalls die Basis für seine Selbstständigkeit gelegt. Er ist aber auch seinem Auszubildner und Arbeitgeber Simon Mühlemann von Wolfau-Druck AG in Weinfelden dankbar, dass er ihn gefördert hat – bis hin zur Teilnahme an den Schweizer Berufsschweizermeisterschaften SwissSkills und an den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills im letzten Jahr.



Sven Zängerle ist auch bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises im Rahmen der diesjährigen SwissSkills als Berufsbildungs-Botschafter unterwegs.

zVg

Persönlich wachsen

Er bedauert, dass unter jungen Berufsleuten teilweise zu wenig bekannt sei, dass man an nationalen oder gar internationalen Wettbewerben die eigenen Fachkompetenzen

unter Beweis stellen kann: «Deshalb habe ich mich schon an Berufsmessen engagiert, um die SwissSkills bekannter zu machen.» Die Schweizer Berufsschweizermeisterschaften SwissSkills in Bern dauern noch

bis 21. September. An der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an Walter und Lorenz Frey von der Emil Frey Gruppe wird Sven Zängerle auf der Bühne als junger Berufsmann von seiner Begeisterung für eine exzellente Berufsbildung erzählen. Er sei dankbar, dass er als Lernender von allem Anfang an gefördert worden sei. Er habe realisiert: «Es geht nicht nur darum, eine Lehre zu absolvieren, sondern darum, auch darüber hinaus gute Leistungen anzustreben. Das eröffnet neue Chancen und man kann persönlich wachsen.»

Mit 21 selbstständig

Zängerle gibt den Takt vor: Er ist gerade damit beschäftigt, seine eigene Firma im Bereich Grafik, Foto und Film zu gründen: «Das ist eine Herausforderung, die ich schon lange angestrebt habe. Ich bin natürlich noch in der Aufbauphase, aber es macht Spass, eigene Projekte betreuen zu können.» Vorerst ist Zängerle immer noch 50 Prozent bei seinem einstigen Lehrbetrieb angestellt. Er schätzt es, dass er so flexibel sein und mehr und mehr Aufträge hinzugewinnen kann.

red

Ja für Parzellen-Überführung

Frauenfeld Am Freitagabend, 12. September, trafen sich zahlreiche Mitglieder der SP Frauenfeld zu ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung. Dabei informierte der Vorstand die Mitglieder über diverse Aktivitäten und Themen, im Mittelpunkt stand aber die Parolenfassung zur anstehenden städtischen Abstimmung zur Überführung der Parzelle 61826 ins ordentliche Finanzvermögen.

Pascal Frey aus der SP-Gemeinderatsfraktion erläuterte den Anwesenden eingehend den Inhalt und die Hintergründe dieser Abstimmungsvorlage. Nach seinen Ausführungen und einer kurzen Diskussion beschlossen die Mitglieder deutlich die Ja-Parole. Die SP Frauenfeld sieht keine überzeugenden Argumente, die gegen die Überführung dieser Parzelle vom Landkreditkonto ins ordentliche Finanzvermögen sprechen. Damit wird ein nächster Schritt in der Weiterentwicklung des Murgbogen-Gebietes ermöglicht.

Im Anschluss an den ordentlichen Teil der Versammlung informierte Judith Kern, Präsidentin der SP Frauen Thurgau, über aktuelle Gleichstellungsthemen. Sie gab einen Überblick über bereits erzielte Fortschritte und nannte Bereiche, in denen auch die SP Frauenfeld in der Stadtpolitik weitere Impulse setzen kann.

SP Frauenfeld

LEADER^{digital}

St.Gallen

Hans-Huber-Stiftung zeichnet Emil-Frey-Gruppe aus



Stefan Schulthess (ganz links), Präsident der Stiftung FH Schweiz, und Christian Fiechter (ganz rechts), Präsident der Hans-Huber-Stiftung, gratulieren Lorenz Frey-Hilti und Walter Frey zum Gewinn des Nationalen Bildungspreises

Lesezeit: 3 Minuten

Die seit über 100 Jahren bestehende Emil-Frey-Gruppe wurde am 17. September 2025 mit dem 9. Nationalen Bildungspreis der Heerbruggen Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz geehrt. Das Preisgeld beträgt 20'000 Franken.

Text: PD/stz.

Die Galerie zum Artikel finden Sie [hier](#).

Im Rahmen der Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills im Messezentrum BernExpo lautete das Motto thematisch passend «Mit der Berufsbildung aufs Podest». Dankbar und stolz nahmen Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Emil-Frey-Gruppe, und sein Sohn Lorenz Frey-Hilti die Ehrung entgegen. Frey-Hilti ist Mitglied der Geschäftsleitung in der Emil-Frey-Gruppe sowie Teamchef bei Emil Frey Racing.

«Bi-Turbo» mit Erfolg gezündet

Als ein «Berufsbildungs-Turbo» wurde die Emil-Frey-Gruppe in der Laudatio von Stefan Schulthess, Präsident der Stiftung FH Schweiz, bezeichnet. Schulthess nahm damit bewusst Bezug auf die in allen drei Generationen – von Emil über Walter Frey bis zu Lorenz Frey-Hilti – vorhandene Rennfahrertätigkeit. Das Erfolgskonzept für die Unternehmensführung – oder der «Bi-Turbo», wie Schulthess es nannte – bestehe aus dem «Mechaniker-Credo» von Gründer Emil Frey sowie der Passion für den Motorsport.

Ein Kundenbrief des Firmengründers aus dem Jahr 1935 prägte das Unternehmen bis heute. Darin seien das Berufsethos und die Unternehmensprinzipien festgehalten, so Schulthess. Der Gründer betonte in dem Brief die Wichtigkeit von «fachgeschultem Personal» und «promptem und gewissenhaftem» Service. Schulthess betitelte den Briefinhalt in Anlehnung an die Entwicklung der Firma auch als «Jahrhundert-Rezept».

Erfolgsgeschichten ermöglichen

Ebenfalls auf besondere Weise hervorgehoben wurde die Arbeit von Stefan Platter, dem Verantwortlichen für die Berufsbildung bei der Emil-Frey-Gruppe. Stark unterstützt werde er gemäss Schulthess von der Enkelin des Firmengründers, Kathrin Frey. Wie ihr Bruder ist auch sie in der Geschäftsleitung aktiv. «Sie will den Lernenden die Chance geben, im Unternehmen schöne Erfolgsgeschichten von der Lehre bis zur Kaderstelle zu schreiben», sagte der Präsident der Stiftung FH Schweiz.

Etwa 50 Prozent der Lernenden werden nach der Lehre weiterbeschäftigt und mit Weiterbildungen gefördert. Europaweit bildet die Emil-Frey-Gruppe über 1000 Lernende aus, rund die Hälfte davon in der Schweiz. Mit dem Preisgeld von 20'000 Franken soll die Berufsbildung weiter gestärkt werden, erläuterte Lorenz Frey-Hilti.

Die Lernenden sollen am Auto noch besser ausgebildet werden. Dazu sei das Projekt «Praxisbildner» gestartet worden. Die Ausbildungspersonen könnten so im Berufsalltag besser für die Bedürfnisse von Lernenden sensibilisiert werden. «Ganz nach unserem Firmencredo sollen sie zu noch besseren Fachmännern und Fachfrauen ausgebildet werden», bekräftigte Firmenpatron Walter Frey.

Eltern überzeugen

Christian Fiechter, Präsident der Hans-Huber-Stiftung, freute sich, dass der neunte Nationale Bildungspreis «im absoluten Mekka der Berufsbildung» verliehen wurde, und hob die Breitenwirkung der SwissSkills hervor.

Er unterstrich, dass die Hans-Huber-Stiftung zusätzlich daran arbeite, Eltern als wichtigste meinungsbildende Personen vom erfolgversprechenden dualen Ausbildungsweg zu überzeugen.

Motivierende Nachwuchskräfte

Den Veranstaltern war es wichtig, dass auch junge Nachwuchskräfte ihre motivierenden Einschätzungen abgeben konnten, warum die Berufsbildung sinnbildlich zu einem Podestplatz verhelfen kann.

Als Vertreter der Lernenden der Emil-Frey-Gruppe stellte der lernende Automobil-Mechatroniker Omer Ramadani das Kundencredo seines Firmengründers eindrücklich unter Beweis. Er absolviert nach seiner Lehre als Automobil-Fachmann bereits seine zweite Ausbildung und gab seinem Berufsstolz begeistert Ausdruck: «Ich liebe Autos und liebe meinen Beruf. Wenn die Kundschaft zufrieden ist, ist das für mich motivierend. Ich will einfach eine extrem gute Büz machen.»

SwissSkills- und WorldSkills-Teilnehmer Sven Zängerle ist es ein Anliegen, dass die Berufsmeisterschaften mehr in den Fokus gerückt werden: Er hat kürzlich seine Lehre als Polygraf abgeschlossen und ist überzeugt, dass es für die Wirtschaft förderlich ist, wenn junge Menschen ihre Fachkompetenzen auch an Wettbewerben unter Beweis stellen.

Die Chemielaborantin Victoria Abplanalp, die kurz vor ihrem Bachelor-Abschluss in erneuerbaren Energien und Umwelttechnik steht und bereits in der Forschung für die Fachhochschule Ostschweiz arbeitet, doppelte nach:

«Die Berufsbildung ist essenziell. Die Lehre ist ein megagutes System, um sich auf die Arbeitswelt vorzubereiten.»

Über das Engagement der jungen Berufsleute freuten sich die beiden Berufsbildungsprofis Martin Erlacher, der Chef des Schweizer SwissSkills-Teams ist, und Stefanie Müller, die die Berufsbildung bei Emmi Schweiz verantwortet.

18.09.2025

Verlag

MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8
CH-9000 St.Gallen

Tel. +41 71 272 80 50
leader@metrocomm.ch
www.metrocomm.ch

© 2025 LEADER®

DAS OSTSCHWEIZER WIRTSCHAFTSPORTAL

LEADER_{digital}

Nationaler Bildungspreis 2025



19.09.2025

Die Emil-Frey-Gruppe wurde am 17. September 2025 an den SwissSkills mit dem 9. Nationalen Bildungspreis der Heerbrugger Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz geehrt. Fotografiert in Bern hat Julian Andrea Rupp.

Den Bericht zum Anlass finden Sie hier. »















































Verlag

MetroComm AG
Bahnhofstrasse 8
CH-9000 St.Gallen

Tel. +41 71 272 80 50
leader@metrocomm.ch
www.metrocomm.ch

© 2025 LEADER[®]



Grosse Bühne für junge Berufsfrau

Nürens Dorf Victoria Abplanalp steht auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Sie berichtet, was sie der Berufsbildung zu verdanken hat.

PD

Der Nationale Bildungspreis wurde am 17. September in Bern an die Emil Frey Gruppe verliehen. Mit dabei war auch die junge Chemielaborantin Victoria Abplanalp aus Nürens Dorf, die kurz vor dem Bachelor-Abschluss steht: Sie absolviert an der Ostschweizer Fachhochschule in St. Gallen den Studiengang erneuerbare Energien und Umwelttechnik.

Auf der Bühne des Nationalen Bildungspreises stand Abplanalp auch als motivierendes Vorbild für andere, wie man auch mit einer Lehre einen erfolgreichen

Berufsweg einschlagen kann.

Während Studienzeit bereits in Forschung tätig

Bereits während ihrer Studienzeit ist sie nämlich für die Ostschweizer Fachhochschule auch in der Forschung tätig. Im Departement für Technik ist sie im Labor mit den verschiedensten Versuchen beschäftigt, die mit Luftreinhaltung und Abgasbehandlung zu tun haben.

Die Basis dazu habe sie mit ihrer Berufslehre gelegt, sagt sie und ist überzeugt: «Die Berufsbildung ist essenziell. Die Lehre ist ein megagutes System, um sich auf die Arbeitswelt vorzu-

bereiten.»

Etwas Sinnvolles für Allgemeinheit tun

Sie sei dankbar für die gute Unterstützung, die sie in der Lehre von qualifizierten Berufsbildungspersonen bekommen habe. Ihr sei es wichtig, dass sie ihre Fähigkeiten und ihr Interesse am technischen Bereich gut einbringen und Aufgaben wahrnehmen könne, die wichtig für die Zukunft sind.

«Ich wollte einen Job, der mich erfüllt und keinen «0815-Job». Wenn ich aufstehe, mache ich etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit. Das ist sehr erfüllend.»



Die gelernte Chemielaborantin Victoria Abplanalp. Foto: PD



Grosse Bühne für jungen Berufsmann



Ein 21-jähriger Thurgauer stand auf der grossen Bühne bei der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an die Emil Frey Gruppe: Sven Zängerle aus Felben-Wellhausen hat einiges gemeinsam mit dem Gründer der Emil Frey Gruppe und engagiert sich an den Berufs-Schweizermeisterschaften SwissSkills als Botschafter der Berufsbildung.

Felben-Wellhausen – Der Nationale Bildungspreis wurde am Mittwoch, 17. September, in Bern an die Emil Frey Gruppe verliehen. Polygraf Sven Zängerle lebt die Werte, die Autopionier Emil Frey vor über 100 Jahren als Basis für sein Unternehmen gelegt hatte. Zängerle hat als junger Berufsmann ebenfalls die Basis für seine Selbständigkeit gelegt. Er ist aber auch seinem Ausbilder und Arbeitgeber Simon Mühlemann von Wolfau-Druck AG in Weinfelden dankbar, dass er ihn gefördert hat – bis hin zur Teilnahme an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills und an den Berufs-Weltmeisterschaften WorldSkills im letzten Jahr.

Zu wenig bekannt

Sven Zängerle bedauert, dass unter jungen Berufsleuten teilweise zu

wenig bekannt sei, dass man an nationalen oder auch an internationalen Wettbewerben die eigenen Fachkompetenzen unter Beweis stellen kann: «Deshalb habe ich mich schon an Berufsmessen engagiert, um die SwissSkills bekannter zu machen.»

Die Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills in Bern fanden vom 17. bis 21. September statt.

Persönlich wachsen

An der Verleihung des Nationalen Bildungspreises an Walter und Lorenz Frey von der Emil Frey Gruppe hat Sven Zängerle auf der Bühne als junger Berufsmann von seiner Begeisterung für eine exzellente Berufsbildung erzählt. Er sei dankbar, dass er als Lernender von allem Anfang an gefördert worden sei. Er habe

realisiert: «Es geht nicht nur darum, eine Lehre zu absolvieren, sondern darum, auch darüber hinaus gute Leistungen anzustreben. Das eröffnet neue Chancen und man kann persönlich wachsen.»

Mit 21 selbstständig

Sven Zängerle gibt den Takt vor: Er ist gerade damit beschäftigt, seine eigene Firma im Bereich Grafik, Foto und Film zu gründen: «Das ist eine echte Herausforderung, die ich schon lange angestrebt habe. Ich bin natürlich immer noch in der Aufbauphase, aber es macht Spass, eigene Projekte selbständig betreuen zu können.» Vorerst ist Zängerle immer noch 50 Prozent bei seinem einstigen Lehrbetrieb angestellt. Er schätzt es, dass er so flexibel sein und mehr und mehr Aufträge hinzugewinnen kann.



Sven Zängerle bei der Arbeit.



A CENTURY OF LE CREUSET
1925-2025



«Jahrhundert-Rezept» befolgt

Langbewährte Berufsbildung: Die seit über 100 Jahren bestehende Emil Frey Gruppe wurde mit dem Nationalen Bildungspreis geehrt. Das Preisgeld beträgt 20 000 Schweizer Franken. Die Preisverleihung fand am Mittwochabend, 17. September 2025, in Bern statt.



Stefan Schulthess (ganz links), Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, und Christian Fiechter (ganz rechts), Präsident der Hans Huber Stiftung, gratulieren Lorenz Frey-Hilti und Walter Frey zum Gewinn des Nationalen Bildungspreises.

Die Verleihung des neunten Nationalen Bildungspreises der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ an die Emil Frey Gruppe wurde am Mittwochabend, 17. September 2025, durchgeführt.

Im Rahmen der Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills im Messezentrum BernExpo lautete das Motto thematisch passend «Mit der Berufsbildung aufs Podest». Dankbar und stolz nahmen Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Emil Frey Gruppe, und sein Sohn Lorenz Frey-Hilti die Ehrung entgegen. Frey-Hilti ist Mitglied der Geschäftsleitung in der Emil Frey Gruppe sowie Teamchef bei Emil Frey Racing.

Erfolgsgeschichten ermöglichen

Auf besondere Weise wurde die Arbeit von Stefan Platter hervorgehoben, dem Verantwortlichen für die Berufsbildung bei der Emil Frey Gruppe. Stark unterstützt werde er gemäss Schulthess von der Enkelin des Firmengründers, Kathrin Frey. Wie ihr Bruder ist auch sie in der Geschäftsleitung aktiv. «Sie will den Lernenden die Chance geben, im Unternehmen schöne Erfolgsgeschichten von der Lehre bis zur Kaderstelle zu schreiben», betonte der Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ. Etwa 50 Prozent der Lernenden werden nach der Lehre weiterbeschäftigt und mit Weiterbildungen

gefördert. Europaweit bildet die Emil Frey Gruppe über 1000 Lernende aus, rund die Hälfte davon in der Schweiz. Mit dem Preisgeld von 20 000 Franken soll die Berufsbildung weiter gestärkt werden, erläuterte Lorenz Frey-Hilti. Die Lernenden sollen am Auto noch besser ausgebildet werden. Dazu sei das Projekt «Praxisbildner» gestartet worden. Die Ausbildungspersonen könnten so im Berufsalltag besser für die Bedürfnisse von Lernenden sensibilisiert werden. «Ganz nach unserem Firmenglauben sollen sie zu noch besseren Fachmännern und Fachfrauen ausgebildet werden», bekräftigte Firmengründer Walter Frey.

Eltern überzeugen

Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung, freute sich, dass der neunte Nationale Bildungspreis «im absoluten Mekka der Berufsbildung» verliehen wurde und hob die Breitenwirkung der SwissSkills hervor. Er betonte, dass die Hans Huber Stiftung zusätzlich daran arbeite, Eltern als wichtigste meinungsbildende Personen vom erfolgversprechenden dualen Ausbildungsweg zu überzeugen.

Motivierende Nachwuchskräfte

Den Veranstaltern war es wichtig, dass auch junge Nachwuchskräfte ihre motivierenden Einschätzungen abgeben konnten,

warum die Berufsbildung sinnbildlich zu einem Podestplatz verhelfen kann. Als Vertreter der Lernenden der Emil Frey Gruppe stellte der lernende Automobil-Mechatroniker Omer Ramadani das Kundencredo seines Firmengründers eindrücklich unter Beweis. Er absolviert nach seiner Lehre als Automobil-Fachmann bereits seine zweite Ausbildung und gab seinem Berufsstolz begeistert Ausdruck: «Ich liebe Autos und liebe meinen Beruf. Wenn die Kundschaft zufrieden ist, ist das für mich motivierend. Ich will einfach eine extrem gute Blicke machen.»

SwissSkills- und WorldSkills-Teilnehmer Sven Zängerle ist es ein Anliegen, dass die Berufsmeisterschaften mehr in den Fokus gerückt werden: Er hat kürzlich seine Lehre als Polygraf abgeschlossen und ist überzeugt, dass es für die Wirtschaft förderlich ist, wenn junge Menschen ihre Fachkompetenzen auch an Wettbewerben unter Beweis stellen. Über das Engagement der jungen Berufsleute freuten sich die beiden Berufsbildungsprofis Martin Erlacher, der Chef des Schweizer SwissSkills-Teams ist, und Stefanie Müller, die die Berufsbildung bei Emmi Schweiz verantwortet.

www.hanshuberstiftung.org
www.stiftungfhschweiz.ch

Die Hans Huber Stiftung: der Berufsbildung verschrieben

- Der Rheintaler Unternehmer Hans Huber gründete 1997 die Hans Huber Stiftung.
- Sie macht sich seither für das duale Bildungssystem stark – mit Erfolg.
- Sie zeichnete in den letzten 28 Jahren über 60 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Rheintal, dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg mit dem Anerkennungspreis aus.

[Hans Huber Stiftung](#) • Veröffentlicht am 1.10.2025



Hans Huber (1927–2018) absolvierte einst selbst eine kaufmännische Lehre als Eisenwarenkaufmann bei Stadlers Erben in Altstätten. Weil ihn die unternehmerische Herausforderung schon in der Lehre begeisterte, eröffnete er bald ein Eisenwarengeschäft für die Familie Stadler in Heerbrugg. Dieses baute er in



Hans Huber hat sich zeitlebens für die berufliche Grundausbildung eingesetzt.

der Folge zu einem weltweit tätigen Konzern aus, der SFS Group, mit heute über 13'500 Mitarbeitenden und einem Umsatz von rund drei Milliarden Franken. Während rund 50 Jahren prägte Hans Huber das Industrieunternehmen mit. Dabei ist es ihm immer wichtig gewesen, den Berufsnachwuchs mit einem attraktiven Lehrstellenangebot und einer guten Aus- und ständigen Weiterbildung zu fördern. Nach diesem Grundsatz gründete er 1997 auch die Hans Huber Stiftung. Bis zu seinem Tod im Jahr 2018 war Hans Huber Ehrenpräsident der Stiftung sowie der SFS Group.

Betriebswirtschaftlicher Antrieb

Die Hans Huber Stiftung zeichnete in den letzten 28 Jahren über 60 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Rheintal, dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg mit dem Anerkennungspreis aus: Sie wurden damit für ihr Wirken rund um die duale Berufsbildung geehrt und gleichzeitig zu öffentlich wirksamen Botschafterinnen und Botschaftern. Hans Huber verfolgte mit seiner Stiftung als einer der Ersten die Ziele, das Image der Lehre als Ausbildungsweg zu stärken und die Wirtschaft zu motivieren, Lernende auszubilden. Der Antrieb sei ein betriebswirtschaftlicher gewesen: Er habe realisiert, wie eminent wichtig es sei, qualifizierten Berufsnachwuchs zu fördern. Dem Kampf gegen den Fachkräftemangel haben sich in der Zwischenzeit viele andere angeschlossen. Die Region Rheintal, wo die SFS Group noch heute den Hauptsitz hat, ist zudem eine jener Schweizer Gegenden mit dem höchsten Anteil an Jugendlichen, die als Start ins Berufsleben eine Lehre wählen. Auch zur Tatsache, dass die Berufslehre heute ein Exportschlager ist und in vielen Ländern Nachahmer findet, hat die Hans Huber Stiftung einen Beitrag geleistet.

Von UBS bis Emil Frey Gruppe

Dass die Berufsbildung auch national immer wieder in den Fokus rückt, ist nicht zuletzt dem Nationalen Bildungspreis zu verdanken: Mit diesem zeichnet die Hans

Huber Stiftung seit 2013 ein national tätiges Unternehmen aus, das sich durch eine exzellente Berufsbildung auszeichnet und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt. Seit neun Jahren wird der Preis zusammen mit der Stiftung FH Schweiz verliehen. Zu den bisherigen Preisträgern gehören namhafte Unternehmen wie die UBS, Stadler Rail und die Ems-Chemie. Mitte September durfte die Emil Frey Gruppe den Nationalen Bildungspreis 2025 entgegennehmen. Zum Engagement der Hans Huber Stiftung zählen darüber hinaus die Workshopreihen «Fit für die Lehre», «Fit für den Berufsalltag» und «Fit für die Berufsbildung».

Werkzeugmacher folgt auf Kaufmann

Heute präsidiert Christian Fiechter die Hans Huber Stiftung. Er startete in den 1960er-Jahren mit einer kaufmännischen Lehre bei SFS und machte Karriere, die ihn bis ins Topmanagement und in den Verwaltungsrat des Unternehmens führte. Damit ist er das beste Beispiel dafür, was mit einer Berufslehre alles möglich ist – dank der vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten heute sogar noch viel mehr als früher. Die kommende Preisverleihung der Hans Huber Stiftung vom 10. Oktober in Heerbrugg wird Fiechters letzte als Präsident sein: Er übergibt das Präsidium an Jens Breu, seinerseits CEO der SFS Group – und gelernter Werkzeugmacher. Fiechter freut sich, am 10. Oktober mit Wassertechnik-Unternehmer Magnus Hugentobler (HWT) und Hoval-Berufsbildner Thomas Graf zwei Menschen auszuzeichnen, die sich mit Herzblut für die Lehre engagieren. Daneben werden vier Förderpreise an Berufstrainer vergeben, die ihre Schützlinge im vergangenen Jahr zu Medaillen an den Berufsweltmeisterschaften – den WorldSkills – in Lyon geführt haben.

Hans Hubers Philosophie

Dank der Stiftung wird Hans Hubers Philosophie auch in Zukunft weitergetragen. Diese fasste der Ausnahmeunternehmer einst wie folgt zusammen: «Für mich heisst <das Leben leben>, sich auf Menschen, auf Dinge, auf die Arbeit einzulassen mit seiner ganzen Kraft. Damit meine ich, seinem eigenen Leben Sinn geben, darüber nachdenken, es gestalten – tätig sein im weiteren Sinne. Ich hatte immer grosse Freude an meiner Arbeit. Ich war gefordert, war zum Denken angeregt, konnte handeln und die Wirkungen erfahren. Ich spürte auch, wie viel Spass es mir machte, mit anderen Menschen zusammen die Arbeitswelt zu planen und zu entwickeln. [...] All dies wollte ich vor allem jungen Menschen vermitteln, und ich fand die Möglichkeit, meine Lebensphilosophie unseren vielen Lehrlingen vorzuleben, die sich später als Mitarbeitende für <ihr> Unternehmen engagierten und deren Einsatz von Herzen kam. Dieser Aspekt hat mich am Ende meiner SFS-Laufbahn bewogen, eine Stiftung zu gründen, mit dem Ziel, die duale

Ausbildung zu fördern. Für Unternehmen unserer Art, aber wie ich denke, für alle Unternehmen, muss die Lehrlingsausbildung ein besonderes Anliegen sein.»



Gruppenbild mit Damen: Alle Gewinnerinnen und Nominierten zusammen mit der Jury.

NETWORKING

BOLD WOMAN AWARD

So sehen Siegerinnen aus

Zum 40-Jahr-Jubiläum des Veuve Clicquot Bold Woman Award in der Schweiz ehrte das Champagnerhaus Veuve Clicquot die beiden Unternehmerinnen Evelyne Pflugi und Margaux Peltier. Pflugi, CEO und Mitgründerin von The Singularity Group (TSG), wurde mit dem Veuve Clicquot Bold Woman Award 2025 ausgezeichnet. Peltier, CEO und Mit-

gründerin von Enerdrape, erhielt den Veuve Clicquot Bold Future Award 2025 – dieser Award ehrt Unternehmen, die nicht älter als fünf Jahre sind. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Kultur und Medien feierten gemeinsam mit den Finalistinnen und der Jury den Mut, die Innovationskraft und das gesellschaftliche Engagement weiblicher Führungskräfte. Der Preis wird

in Erinnerung des Lebenswerks von Madame Clicquot vergeben – der Frau, die 1805 gegen alle Widerstände als Witwe das Champagnerhaus übernahm und Innovationen wie den Rütteltisch einführte. Sie ging als «La Grande Dame de Champagne» in die Geschichte ein und ist ein Vorbild für Unternehmerinnen auch in heutigen Zeiten. (ff)



Bea Petri, Gründerin Schminkbar.



Margaux Peltier, Enerdrape, gewann den Bold Future Award.



Raquel Marquard, Unternehmerin.



Maurice Lebet, Moët Hennessy, der Gastgeber während der Begrüssung.



Leonie Bode, Ayun, nominiert für den Future Bold Award.



Evelyne Pflugi, The Singularity Group, Siegerin des Bold Woman Awards.

FOTOS: REW STEINER



Stefan Schulthess, Stiftung FH Schweiz; **Lorenz Frey-Hilti** und **Walter Frey,** Emil-Frey-Gruppe, Gewinner des Nationalen Bildungspreises; **Christian Fiechter,** Hans-Huber-Stiftung.



Jonna Sjövall und **Eliska Vogt,** beide UBS.



Martin Erlacher, Swiss Skills.

FOTOS: ZVG

NATIONALER BILDUNGSPREIS

«Jahrhundertrezept» befolgt

Seit langem bewährte Berufsbildung: Die Emil-Frey-Gruppe wurde am 17. September 2025 im Rahmen der Berufsmeisterschaften Swiss Skills in Bern mit dem Nationalen Bildungspreis der Hans-Huber-Stiftung und der Stiftung FH Schweiz geehrt. Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Emil-Frey-Gruppe, und sein Sohn und Geschäftsleitungsmitglied Lorenz Frey-Hilti nahmen die Ehrung persönlich entgegen. Die Emil-Frey-Gruppe wurde in der Laudatio von Stefan Schulthess, dem Präsidenten der Stiftung FH Schweiz, als ein «Berufsbildungsturbo» bezeichnet. Ein Kundenbrief des

Firmengründers aus dem Jahr 1935 über Fachpersonal und Service prägte die Firma bis heute. Schulthess bezeichnete den Briefinhalt in Anlehnung an die Entwicklung der Firma auch als «Jahrhundertrezept». Christian Fiechter, Präsident der Hans-Huber-Stiftung, erwähnte, dass die Berufsbildung der Emil-Frey-Gruppe in wenigen Jahren auf ein noch höheres Niveau katapultiert wurde. Der verantwortliche Leiter Stefan Platter brenne für die Berufslehre, und das spüre man. Fiechter freut sich auch, dass Platter von der Unternehmensleitung strategisch unterstützt wird: Kathrin Frey ist die Berufsbildung ein grosses Anliegen. (hz)

FINANCE FORUM ZÜRICH

Starker Finanzplatz Schweiz

Knapp vierhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten Ende September im Kongresshaus in Zürich einen spannenden Nachmittag im Rahmen des Finance Forum Zürich. Bereits zu Beginn der Veranstaltung sprach die Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh über die Stabilität des hiesigen Finanzplatzes. Die folgenden Redner – etwa Blackrock-Länderchef Dirk Klee und der Chef der Schweizerischen Bankiervereinigung, Roman Studer – zeigten ebenfalls auf, dass das «Rückgrat der Schweizer Wirtschaft» und seine Akteure auch in unsicheren Zeiten Konstanz beweisen. Zum Abschluss fasste der ehemalige deutsche Finanzminister Christian Lindner seine persönliche Einschätzung zum Schweizer Finanzplatz in einer Keynote zusammen und machte dabei deutlich, dass die EU einiges von der Schweiz lernen könne. Mit Blick in die Zukunft deutete er zudem an, bald wieder aktiv in der Wirtschaft zu sein, hielt sich aber mit Details zurück. (hz)



Überzeugende Keynote: Der ehemalige deutsche Finanzminister **Christian Lindner.**

FOTOS: JULIAN KUNRAD



Volkswirtschaftsdirektorin Kanton Zürich: **Carmen Walker Späh.**



CEO Schweizerische Bankiervereinigung (SBVG): **Roman Studer.**



Präsident Asset Management Association Switzerland: **Iwan Deplazes.**



CEO und Inhaber des Beratungsunternehmens Ti&M: **Thomas Wüst.**



CEO Blackrock Asset Management Switzerland: **Dirk Klee.**



CEO der EFG Bank und VR-Mitglied der SBVG: **Giorgio Pradelli.**



Schulblatt Kanton St. Gallen
9001 Gossau SG
058/ 229 43 83
<https://www.sg.ch/bildung-sport/ueber-bildung/schulblatt.html>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 4'200
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 34,35,36
Fläche: 33'522 mm²

Auftrag: 3020482
Themen-Nr.: 375057
Referenz:
211d3058-8ef4-49fc-8a11-bd4bd9589421
Ausschnitt Seite: 1/3

Stolz auf die Berufsbildung

Von Philipp Landmark

Die SwissSkills sind mehr als Berufsmeisterschaften, sie sind auch Feiertage der Berufsbildung. Ein grosses Fest, zu dem St.Gallen schon viel beiträgt und noch mehr beitragen möchte.

Die Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills bringen alle zwei Jahre die besten Nachwuchstalente aus Industrie, Handwerk und Dienstleistung zusammen. Dieses Jahr haben sich 1021 junge Berufsleute in 92 Wettkämpfen mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz gemessen. Insgesamt wurden 297 Medaillen verteilt, mit 14 Goldmedaillen und je 10 Auszeichnungen in Silber und Bronze machten die Talente aus dem Kanton St.Gallen die zweitgrösste Ausbeute – hinter dem Kanton Bern, der als Gastgeber allerdings mehr als doppelt so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte. Der Kanton St.Gallen und der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen werden die St. Galler Champions im Februar 2026 mit einer Feier ehren.

Gefeiert wurde selbstverständlich schon an den SwissSkills selbst. An der abschliessenden Rangverkündigung und Show lobte Bundesrat Guy Parmelin die Leidenschaft der jungen Berufsleute und auch deren Mut, sich einem solchen Wettbewerb zu stellen. Die Berufsbildung, hielt der Wirtschaftsminister fest, «trägt massgeblich

zur Wettbewerbsfähigkeit und zur Innovationskraft der Wirtschaft und damit zu unserem Wohlstand bei.» Darum würden auch diejenigen Talente, deren

Abenteuer an den EuroSkills oder den WorldSkills weitergehe ein Land repräsentieren, «das stolz auf seine Berufsleute ist.» Die Berufsbildung, betonte Guy Parmelin, «gehört zum Rückgrat unserer Gesellschaft.» Der Bundesrat dankte Berufsverbänden, Arbeitgebern, Lehrbetrieben sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern für ihren Einsatz und sagte dann zu den jungen Berufsleuten: «Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie leidenschaftlich, bleiben Sie stolz auf Ihren Beruf!»

Die Besten Europas

Stolz kann die Schweiz auf ihren Berufsnachwuchs tatsächlich sein. Kurz vor den SwissSkills trafen sich Talente aus ganz Europa zu den EuroSkills im dänischen Herning. Die 14 Schweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer holten nicht weniger als 11 Medaillen (6 Gold, 3 Silber, 2 Bronze) und sicherten sich erneut den Titel als beste Nation Europas.

Und vielleicht gibt es noch mehr Medaillen: Einzelne Berufe konnten ihren Wettbewerb nicht in Herning austragen, deren Europameisterschaft wird nun Ende November in Salzburg im Rahmen der österreichischen Meisterschaften nachgeholt. An den Start geht dort unter anderem der Steinmetz Tobias Hörler, der 2020 an den SwissSkills Silber



Schulblatt Kanton St. Gallen
9001 Gossau SG
058/ 229 43 83
<https://www.sg.ch/bildung-sport/ueber-bildung/schulblatt.html>

Medienart: Print
Medientyp: Fachmedien
Auflage: 4'200
Erscheinungsweise: monatlich



Seite: 34,35,36
Fläche: 33'522 mm²

Auftrag: 3020482
Themen-Nr.: 375057
Referenz:
211d3058-8ef4-49fc-8a11-bd4bd9589421
Ausschnitt Seite: 2/3

gewann. «Nun ist das Ziel Gold», sagt Hörler, der bei der Bärlocher Steinbruch und Steinhauerei AG in Staad arbeitet. Dafür opfert er viel Freizeit, an den SwissSkills trainierte er ausser Konkurrenz neben den anderen Steinmetzen.

Ostschweiz will SwissSkills 2029

Gerade in der Ostschweiz hat die Berufsbildung einen ausserordentlich hohen Stellenwert. Deshalb bewerben sich Kanton St.Gallen und Stadt St.Gallen zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen sowie der Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell um die Austragung der SwissSkills 2029. Die Regierungen der Nachbarkantone und des Fürstentums Liechtenstein unterstützen diese Kandidatur, ebenso die Gemeinden der Region und verschiedene Verbände und Unternehmen.

«Die Ostschweiz lebt Berufsbildung», sagt Bruno Müller, Leiter des Amts für Berufsbildung des Kantons St.Gallen und Co-Projektleiter der Ostschweizer Bewerbung. «Mit der Austragung der SwissSkills 2029 in St.Gallen können wir ein starkes Zeichen für die Zukunft unserer Fachkräfte setzen und unsere jungen Talente fördern.»

Felix Keller, der Geschäftsführer des Kantonalen Gewerbeverbands, sagt als zweiter Co-Projektleiter: Die SwissSkills in St.Gallen würden nachhaltige Impulse für die Berufsbildung, die Wirtschaft und die Attraktivität der gesamten Ostschweiz mit sich bringen.»

Stattdessen soll der Berufswettbewerb im Oima-Areal. «Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Planung und Durchführung von Grossevents sowie unserer Top-Infrastruktur sind wir der

Geigenbauerin, Strassenbauer, Ofenbauerin – über 150 Berufe präsentierten sich an den SwissSkills.



Nach den Wettbewerben wurde an den SwissSkills die Berufsbildung mit einer grossen Show gefeiert.





ideale Austragungsort für die SwissSkills 2029», betont Katrin Meyerhans, Leiterin Produkte und Mitglied der Geschäftsleitung der Olma Messen St. Gallen AG.

Die SwissSkills Stiftung als Dachorganisation des Berufswettbewerbs wird am 14. November 2025 bekannt geben, wo die Schweizermeisterschaften der Berufsleute im Jahr 2029 ausgetragen werden. Berufsmeisterschaften in St. Gallen haben Tradition: 1997 und 2003 wurden hier sogar die WorldSkills durchgeführt.

Weiterführende Ausbildungen

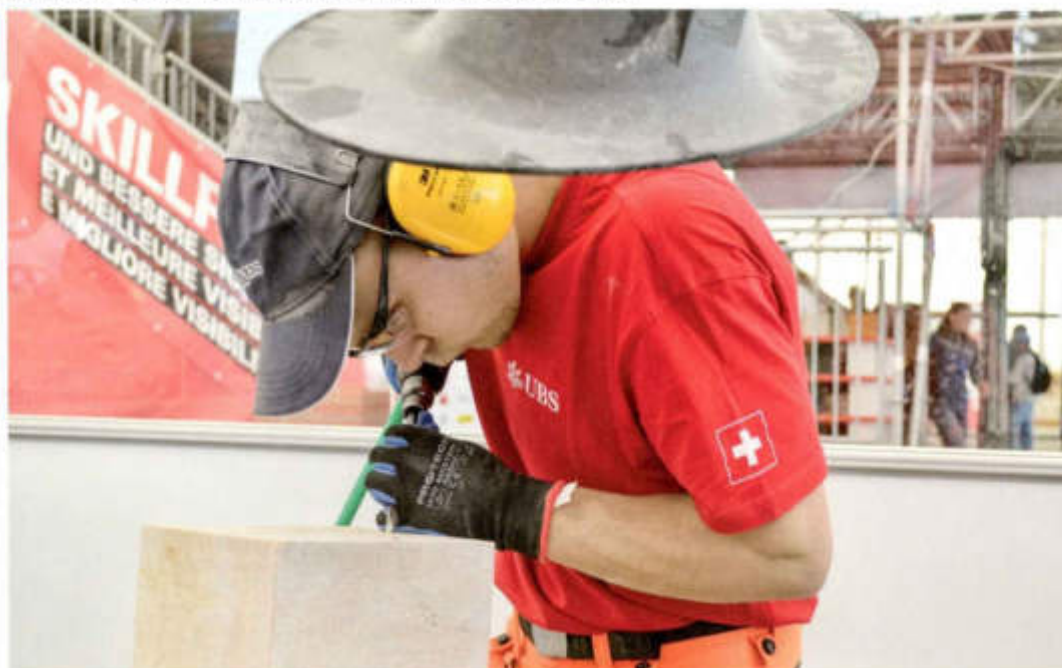
Die SwissSkills sind nicht nur eine Wettkampfstätte, sie sind auch eine Bühne für rund 60 weitere Berufe, die sich dem Publikum präsentieren – 120 000 Gäste wurden in Bern gezählt, mehr als die Hälfte davon Schülerinnen und Schüler. Ein Erfolgsgeheimnis des dualen Berufsbildungssystems der Schweiz ist die Durchlässigkeit zu weiterführenden Ausbildungen. Deshalb präsentierten sich auch verschiedene In-

stitutionen mit weiterführenden Bildungsgängen in Bern, darunter die Fachhochschule OST. Für sie war Daniel Nussbaumer, Co-Präsident von alumniOST und Dozent im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, als FH-Botschafter unterwegs.

Zum ersten Mal fand auch die Verleihung des Nationalen Bildungspreises im Rahmen der SwissSkills statt. Der Preis wurde aus der Ostschweiz heraus von der Hans Huber Stiftung und der SFS Group initiiert und wird heute von der Stiftung FH Schweiz mitgetragen. Ausgezeichnet wurde die Emil Frey Gruppe.

Die Stiftung SwissSkills wird von Bund, Kantonen und grossen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden getragen. Unter diesem Dach erbringt der Verein SwissSkills Marketing und Events Dienstleistungen im Kommunikationsbereich. Der Verein SwissSkills Bern hat den Event 2025 organisiert. Die verschiedenen Wettbewerbe und Workshops werden von den jeweiligen Berufsverbänden organisiert.

Steinmetz Tobias Hörler trainierte in Bern für die EuroSkills.





Unternehmen im Wandel

Übernahmen und Strukturänderungen in der Ostschweiz

Unternehmen wie Arbonia und Cavelti setzen auf Wachstum und Effizienz, während andere Betriebe umbauen oder neue Technologien einführen.

Magnus Hugentobler aus Au erhielt den Anerkennungspreis der Hans-Huber-Stiftung. Der Unternehmer engagierte sich fast 40 Jahre lang für die Berufsbildung und wurde für seinen aussergewöhnlichen Einsatz bei einer Feier bei SFS in Heerbrugg ausgezeichnet.

Die Handelskammern St.Gallen-Appenzell und Thurgau starten eine gemeinsame Kampagne gegen die JUSO-Initiative. Sie warnen, dass eine Annahme am 30. November viele Familienunternehmen gefährden und den Werkplatz Schweiz schwächen würde.

Die Arbonia stärkt mit den Übernahmen der portugiesischen Cicomol SA

und der deutschen Rüthener Zargenbau GmbH ihre Marktposition. Die Akquisitionen sollen Synergien schaffen und zu einer margenstärkenden Entwicklung beitragen.

Ernst Sutter AG verlagert die Produktion vom Standort Geuensee an vier andere Werke im Raum St.Gallen und im Emmental. Ziel ist höhere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit. Für alle Mitarbeitenden werden individuelle Lösungen gefunden.

Die Cicor-Gruppe aus Bronschhofen steigert ihren Quartalsumsatz um 33 Prozent auf 160,1 Mio. Franken. Der Auftragseingang von 174,5 Mio. Franken entspricht einer Book-to-Bill-Rate von 1,09.

Der Textilhersteller Sefar streicht weltweit 83 Stellen, davon 21 in der Ostschweiz an den Standorten Heiden und Thal. Das gehört zu einem globalen Restrukturierungspro-

gramm. Am geplanten Ausbau in Heiden wird festgehalten.

Die CHT-Gruppe in Oberriet nutzt künftig den «TSA Tactile Sensation Analyzer» von Emtec Electronic. Damit kann die Haptik von Textilien objektiv und reproduzierbar bewertet werden – ein Schritt zur Digitalisierung der Qualitätsprüfung.

Der Hauseigentümerverband St.Gallen begrüsst die ETH-Studie im Auftrag des Bundes, die dem Projekt Rosenberg-Tunnel mit Güterbahnhof hohe Priorität einräumt. Das Signal gilt als wichtig für die Verkehrszukunft der Ostschweiz.

Die Cavelti AG aus Gossau übernimmt per 1. Januar 2026 die Ströbele AG in Romanshorn. Markus Wilda wird Geschäftsführer. Alle Mitarbeitenden bleiben, die Nachfolgelösung soll den Standort weiterentwickeln und sichern. *pd*

#INLINE

Berufsbildung mit langer Tradition

26.10.2025 02/2025

Am 17. September 2025 wurde der 9. Nationale Bildungspreis der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ erstmals an den SwissSkills verliehen. Die Auszeichnung ging an die Emil Frey Gruppe. Walter Frey und Lorenz Frey-Hilti nahmen den Preis persönlich entgegen. Die Jury würdigte die Emil Frey Gruppe für ihr «Jahrhundert-Rezept».

Über hundert Jahre ist es her, dass der Namensgeber den Grundstein der heutigen Emil Frey Gruppe legte. Als grösster Autohändler Europas international bestens aufgestellt, verdankt das Unternehmen seinen Erfolg bis heute auch der gewissenhaften Ausbildung von Fachkräften, insbesondere in der Berufsbildung. 1000 Lernende, davon die Hälfte in der Schweiz, bildet die Emil Frey Gruppe aus. Grund genug, das Unternehmen mit dem 9. Nationalen Bildungspreis auszuzeichnen. Die Preisverleihung von der Stiftung FH SCHWEIZ und der Hans Huber Stiftung fand am 17. September im Rahmen der SwissSkills in Bern statt. Charmant moderierte wurde die Übergabe von Cloé Maria Salzgeber.

Dankbar und stolz nahmen Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Emil Frey Gruppe, und sein Sohn Lorenz Frey-Hilti die mit 20 000 Franken dotierte Ehrung entgegen. Stefan Schulthess, Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, nahm in seiner Laudatio Bezug auf das bereits vor 90 Jahren von Emil Frey in einem Kundenbrief formulierte Berufsethos und Firmenprinzip, das auf «fachgeschultem Personal» und «promptem und gewissenhaftem» Service beruhe.

Tiefe erhielt der Abend durch die Begrüssungsansprache von Regierungsrätin Christine Häslar, das Referat von Anita Blum von Gesundheitsförderung Schweiz sowie gehaltvolle Gesprächsrunden rund um die Berufsbildung.

Der Apéro riche liess den Abend bei vertiefenden Gesprächen, Networking und Geselligkeit ausklingen.



Cloé Maria Salzgeber, Christian Fiechter, Walter Frey, Stefan Schulthess, Lorenz Frey-Hilti, Toni Schmid



In dieser
Nummer:
Entsorgungsplan
Notalarmierung
2026

Ausgabe November 2025

SAFENWILER ZITTING



«Jahrhundert-Rezept» befolgt

Emil Frey Gruppe mit Nationalem Bildungspreis ausgezeichnet

Die Emil Frey Gruppe wurde für ihre langjährige und vorbildliche Berufsbildung mit dem Nationalen Bildungspreis geehrt. Die Preisverleihung fand am 17. September 2025 im Rahmen der SwissSkills in Bern statt. Das Preisgeld beträgt 20'000 Franken.

Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident, und sein Sohn Lorenz Frey-Hilti, Mitglied der Geschäftsleitung, nahmen die Auszeichnung persönlich entgegen.

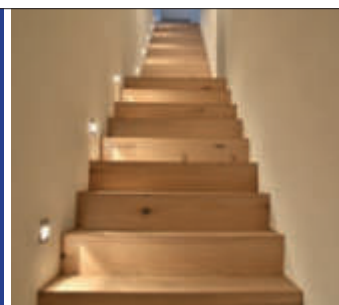
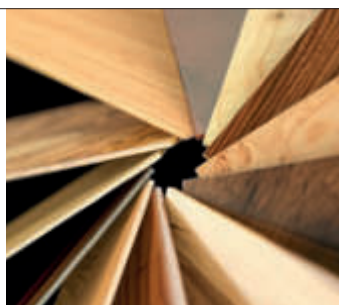


In seiner Laudatio würdigte Stefan Schulthess, Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, das Unternehmen als «Berufsbildungs-Turbo». Das Erfolgsrezept der Gruppe – eine Kombination aus handwerklichem Credo und Leidenschaft für den Motorsport – gehe direkt auf Firmengründer Emil Frey zurück. Sein Kundenbrief von 1935 mit Werten wie Fachkompetenz und gewissenhaftem Service prägte das Unternehmen bis heute – ein wahres «Jahrhundert-Rezept».

Europaweit bildet die Emil Frey Gruppe über 1000 Lernende aus, rund die Hälfte davon in der Schweiz. Etwa 50 Prozent der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger bleiben im Unternehmen und werden weitergebildet. Mit dem Preisgeld soll das Projekt «Praxisbildner» weiterentwickelt werden, um die Ausbildung am Arbeitsplatz zu stärken.

Bei der Preisverleihung kamen auch junge Berufsleute zu Wort. Automobil-Mechatroniker Omer Ramadani brachte seine Begeisterung auf den Punkt: «Ich liebe Autos und liebe meinen Beruf. Wenn die Kundschaft zufrieden ist, ist das für mich motivierend.» SwissSkills-Teilnehmer Sven Zängerle und Chemielaborantin Victoria Abplanalp betonten die grosse Bedeutung der Berufsbildung als Sprungbrett in die Zukunft.

Stefan Schulthess (ganz links), Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, und Christian Fiechter (ganz rechts), Präsident der Hans Huber Stiftung, gratulieren Lorenz Frey-Hilti und Walter Frey zum Gewinn des Nationalen Bildungspreises. Bild: zvg



Inspiration durch Bodenvielfalt...



Hauptstrasse 60
5742 Kölliken
062 723 65 33
www.frey-bodenbelaege.ch

Hier gehts direkt zum
Firmen-Video
der Frey Bodenbeläge



am moossee

Offizielles Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinden Moosseedorf und Urtenen-Schönbühl

50 Jahre Shoppyland

Zum Geburtstag schenkte das Shoppy der Kundschaft viele Attraktionen und eine grosse Party

Schule Grauholz OL-Tag

Rund 630 Schülerinnen und Schüler suchten nach Posten im Wald und den kürzesten Wegen dazwischen

Schiess-Nachwuchs

Über 250 Berner Schützinnen und -Schützen trafen sich im Grauholz zum kollegialen Wettkampf



Lernender strahlt über Bildungspreis

Der 20-jährige Lernende Omer Ramadani arbeitet in Moosseedorf und eroberte die Herzen des Publikums an der Verleihung des 9. nationalen Bildungspreises. Der Preis wurde an seinen Arbeitgeber, die Emil Frey Gruppe verliehen.

Die Preisverleihung fand im September an den Schweizer Berufsmeisterschaften SwissSkills in der BernExpo statt. Die Preis-Jury besteht aus Fachleuten der Hans Huber Stiftung für die berufliche Ausbildung sowie der Stiftung FH SCHWEIZ zur Förderung des dualen Bildungswegs. Der Preis geht jährlich an ein national tätiges Unternehmen für nachhaltige, exzellente Berufsbildung und die Förderung der dualen Bildung. Dankbar und stolz nahmen Walter Frey, Inhaber und Verwaltungsratspräsident der Emil Frey Gruppe, und sein Sohn Lorenz Frey-Hilti, Mitglied der Geschäftsleitung, die Ehrung entgegen.

Grosse Bühne für Lernenden

Ramadani lernt bei Emil Frey Moosseedorf Automobil-Mechatroniker und vertrat die rund 1'000 Lernenden der Emil Frey Gruppe. Nach seiner Lehre als Automobil-Fachmann absolviert er seine zweite Ausbildung und gab seinem Berufsstolz

begeistert Ausdruck: «Meine Chefs sind wirklich cool. Ich liebe Autos und liebe meinen Beruf. Wenn die Kundschaft zufrieden ist, ist das für mich motivierend. Ich will einfach eine gute Büez machen und mein Wissen auch jüngeren Lernenden weitervermitteln.»

Credo glaubwürdig bestätigt

Als «Berufsbildungs-Turbo» wurde die Emil Frey Gruppe in der Laudatio bezeichnet. Der Gründer betonte im Kundenbrief von 1935 bereits die Wichtigkeit von «fachgeschultem Personal» und «promptem und gewissenhaftem Service». Omer Ramadani hat mit seiner gewinnenden Art dieses Motto glaubwürdig bestätigt.



Walter Frey (links) und Lorenz Frey-Hilti mit ihrem Lernenden Omer Ramadani.

Bericht mit Material von:

Roman Salzmann, salcom.biz Public Relations



Einladung zur 9. Moosseedorfer Jassmeisterschaft

Wir spielen einen Schieber mit französischen Karten mit zugelostem Partner. Gespielt werden die 4 Trumpfkarten oder „Underuffa“ und „Obenabä“.

Datum	06. Februar 2026
Ort	passpartout.ch, Sandstrasse 5, 3302 Moosseedorf
Kosten	Das Startgeld beträgt Fr. 20.- pro Teilnehmer inkl. Imbiss
Standblattausgabe/Imbiss	ab 17:00 Uhr
Begrüssung	18:00 Uhr
Jassbeginn	18:15 Uhr (pünktlich)
Verpflegung	kann vor Ort gekauft werden (alle erhalten vor dem Jassturnier einen kleinen Imbiss)

Die Teilnehmerzahl ist auf **60 JasslerInnen** beschränkt.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseinganges berücksichtigt. Die Anmeldung gilt erst nach der Überweisung des Startgeldes als definitiv.

Anmeldeschluss ist der **31. Januar 2026**.

Bei Fragen melden sie sich bitte beim Präsidenten Markus Lanz 079 308 80 08.

Der Feuerwehrverein Moosseedorf freut sich auf eine rege Teilnahme und eine spannende und faire Jassmeisterschaft. „Guet Jass“

Anmeldung:
Die Anmeldung erfolgt online unter: <https://feuerwehrvereinmoosseedorf.ch/clubdesk.com/>
per Mail an: anmeldung@feuerwehrvereinmoosseedorf.ch
Einzahlung des Startgeld auf: Postkonto IBAN: CH11 0900 0000 6053 6268 9
(oder den nebenstehenden QR-Code in Ihrem Online Banking scannen)
oder schriftlich mit diesem Anmeldebogen (Startgeld kann bezeugt werden) an:
Feuerwehrverein Moosseedorf, Schulhausstr. 2, 3302 Moosseedorf



Vorname _____ Nachname _____

Strasse / Nr. _____ Wohnort _____ Handy(E-Mail sofern vorhanden) _____

- **Bester Service**
- **Beste Beratung**
- **Vermietung von:**
Carvingski-, Snowboard- und Langlaufski-Sets, Schneeschuhen etc.

Burkhalter-Sport

3322 Schönbühl
Hindelbankstrasse 11
Telefon 031/859 02 82
www.burkhaltersport.ch

